

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, 10216 Berlin, Postfach 35 07 01

Berliner Bäderbetriebe  
Vorstand  
Frau Marie Rupprecht  
Herr Dr. Johannes Kleinsorg

Bearbeiter(in) : Fr. Ehrlichmann  
Bearb.Z : BehB  
Raum : 2916  
Telefon : 90298 2368  
Fax : 90298 4178  
Datum : 24. 05.2024  
E-Mail : Ulrike.Ehrlichmann@ba-  
fk.-berlin.de

— Nachrichtlich an:  
Berliner Bäderbetriebe - Aufsichtsrat

Berliner Bäderbetriebe - Regionaler Beirat Region 4

Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen

— Bezirkliche Beauftragte für Menschen mit Behinderungen

Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg

Sehr geehrte Frau Rupprecht, sehr geehrter Herr Dr. Kleinsorg,

den Seiten der Berliner Bäderbetriebe ist zu entnehmen, dass in den Monaten Juni-August in den Freibädern Pankow, Neukölln, Kreuzberg, Insulaner und Humboldthain ab 10 Uhr der Einlass nur noch mit einem Digitalticket möglich ist.

**Dagegen sprechen sich die Mitglieder des Behindertenbeirats Friedrichshain-Kreuzberg mit aller Deutlichkeit aus!**

Mit dieser Maßnahme sind Menschen vom Freibadbesuch ausgeschlossen, die aufgrund von Alter, Behinderung, Armut etc. nicht in der digitalen Welt unterwegs sind bzw. sein können oder/und über kein eigenes Konto verfügen.

**Wir fordern Sie auf, neben dem Digitalticket weiterhin die Möglichkeit des Erwerbs von Eintrittskarten Vorort zu gewährleisten.**

Wir möchten in diesem Zusammenhang an die gesetzlichen Regelungen des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LGBG) erinnern, die Grundlage des Handelns auch der Berliner Bäderbetriebe sein müssen.

Ziel des LGBG ist ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe für alle Menschen mit Behinderungen.

Durch Ihre Einschränkungen beim Ticketerwerb wird dieses Ziel nicht mehr erreicht, es handelt sich hier um einen Verstoß gegen das Landesgleichberechtigungsgesetz.

Dem Behindertenbeirat Friedrichshain-Kreuzberg ist bewusst, dass mit der großen Nutzerfrequenz und den damit auftretenden Problemen die Berliner Bäderbetriebe vor großen Herausforderungen stehen. Diese allerdings auf den Rücken derjenigen auszutragen, die am wenigsten Lobby haben, ist ein Armutszeugnis und sollte nicht das Signal sein, das gesendet wird.

Wir fordern Sie daher auf, angemessenen Vorkehrungen zu treffen, um die gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen, indem kreative Lösungen zur Überwindung bestehender Barrieren gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Regine Laroche, Marita Gau, Roman Schwaiblmair  
Vorstand Behindertenbeirat Friedrichshain-Kreuzberg